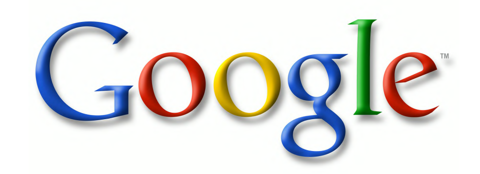
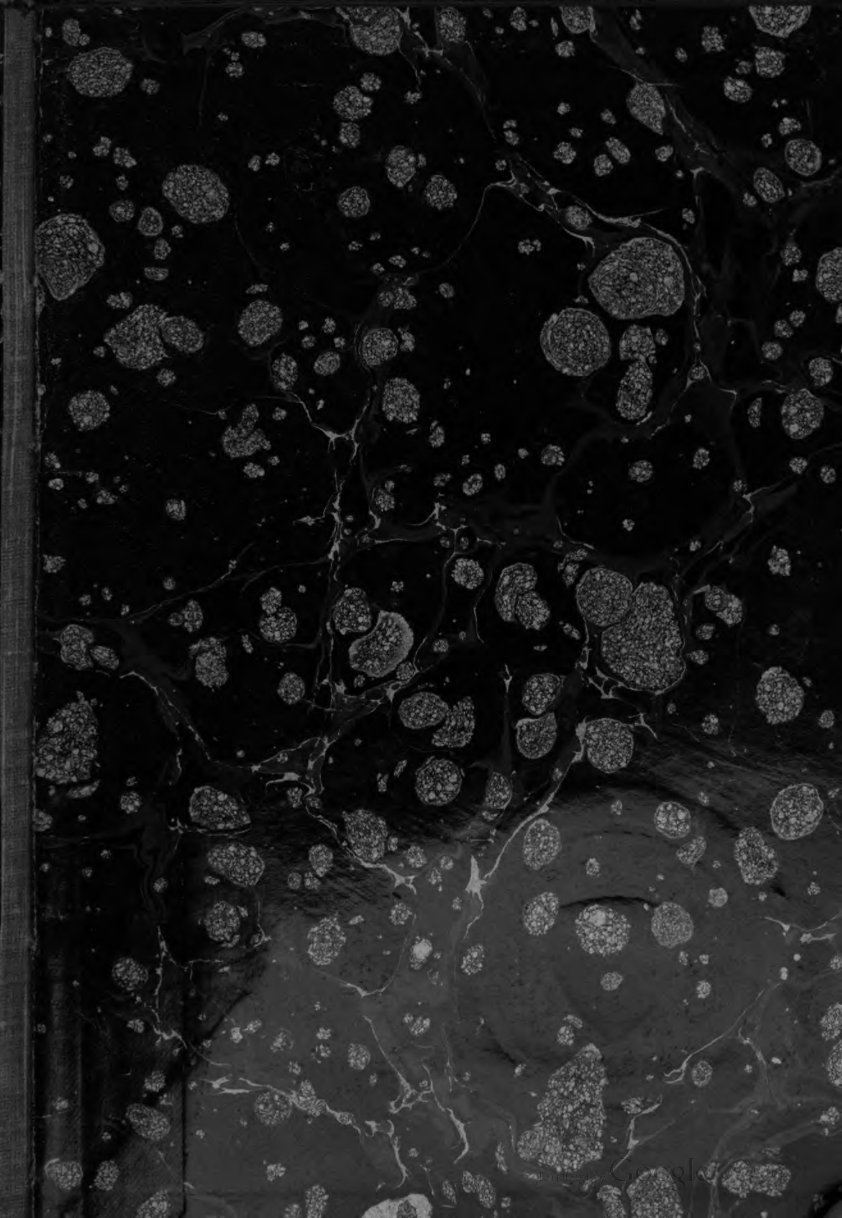




Genealogie der Familie Amberger

Fritz Amberger


HARVARDIANA · IN · NOV · ANG
ET
VE RI
TAS
CHRISTO ECCLESIAE
ACADEMIA





Heliogravure Kupferdruck Kunstanstalt [illegible] Zürich

Genealogie

der

Familie Amberger

Zusammengestellt

von

Fritz Amberger

Buchdruckereibesitzer in Zürich.



Zürich 1905

Für Freunde und Familienangehörige als Manuskript gedruckt.


FRITZ
AMBERGER
vorm.
DAVID
BÜRKLI
FA
ZÜRICH

Vorwort.

Es ist ein erfreuliches Zeichen unserer Zeit, daß das Interesse für Familiengeschichte auch in den Kreisen des Bürgerstandes ein immer regeres zu werden scheint und das Verständnis für den Zusammenschluß vereinzelter Familien die verdiente Würdigung findet. Wie wenig leider für die Tradition in der Familie mancherorts getan worden und wie sehr der Mangel einer geeigneten Zusammenstellung unserer Familienglieder empfunden wird, hat der Verfasser bereits zur Genüge erfahren. So ist dieser Versuch einer Genealogie der Familie Amberger einem wirklichen Bedürfnis entsprungen.

Die vorliegende Arbeit soll keine abgeschlossene Genealogie sein, sondern dem Leser einfach die bis heute mir bekannt gewordenen Glieder zum Teil nur als Bruchstücke vorführen, deren Zusammenfügung zu einem brauchbaren Ganzen nur durch gemeinsame Arbeit ermöglicht werden kann. Wir richten daher an alle Freunde der Familiengeschichte die ergebene Bitte, etwaige Unrichtigkeiten und weiteres Material zum Ausbau unseres Stammbaumes dem Verfasser zur Kenntnis zu bringen. Des Dankes dürfte jeder Einsender im Voraus versichert sein.

Sehr erschwert wurden unsere Nachforschungen infolge des charakteristischen Wechsels des Wohnsitzes unserer Vorfahren. Mit vieler Sorgfalt wurden die Archive in Zürich, Basel, Frankfurt a. M., Griedel, Solingen, Elber-

feld, Neuwied, Bretten persönlich durchsucht. Die Archiv-Vorstände in Augsburg, Nürnberg und Goch und insbesonders einige Mitglieder des „Roland" Vereins für Förderung der Stammkunde unterstützten mich tatkräftig durch Zuweisung schätzenswerter Mitteilungen über Angehörige der Familie Amberger. Ich nehme daher mit Vergnügen Veranlaßzung, Behörden und Privaten für die bereitwillige Zugänglichmachung der Archive und Mithülfe an dieser Arbeit den schuldigen Dank abzustatten.

Zum Schlusse empfehle ich das vorliegende Schriftchen einer wohlwollenden Aufnahme mit der Bitte um nachsichtige Beurteilung, indem dasselbe als die Gelegenheitsleistung eines Liebhabers der Genealogie anzusehen ist.

Zürich, im Februar 1905.

Fritz Amberger.



Amberg. Nach Matthaeus Merian, 7



n, Topographia Bavariae, Frankfurt a. M., 1644.

Einleitung.

Wenn wir die Bürgerregister des 11., 12. und 13. Jahrhunderts nach dem Ursprung des Geschlechtes Amberger durchsuchen, so führen uns die Spuren nach der wohlgebauten und gewerbsamen Stadt Amberg.[1]) Dieses im 11. Jahrhundert Ammenberch benannte Dorf, aus dem sich später Ammberch und das heutige Amberg gebildet, kam durch Kaiser Konrad II. den 24. 4. 1034 an das Hochstift Bamberg und wurde mit reichen Handelsbefugnissen ausgestattet, kam dann als Lehen an die Hohenstaufen und durch Konradins Testament an Ludwig den Strengen von Bayern. Durch den Hausvertrag von

---

[1]) **Amberg**, unmittelbare Stadt, 384 m üb. Meer, im bayrischen Regierungsbezirk Oberpfalz, in fruchtbarer Talebene, von der Vils durchflossen, Sitz des Landgerichts mit 11 Amtsgerichten (Amberg, Cham, Furth, Kastl, Nabburg, Neumarkt in der Oberpfalz, Neunburg vorm. Wald, Parsberg, Schwandorf, Sulzbach und Waldmünchen), Amtsgerichts, Bezirkskommandos, Zollamtes und Bezirksgremiums, hatte (1808) 8889, (1895) 20200 (11083 männliche und 9117 weibliche) Einwohner, darunter 3279 Evangelische und 99 Israeliten, (1900) 22030 Einwohner, in Garnison das 6. Infanterieregiment Kaiser Wilhelm, König von Preußen, Postamt zweiter Klasse, 11 katholische und eine evangelische Kirche, Berg- und Forstamt. Erwähnenswert sind die gotische St. Martinskirche (aus dem Jahre 1421) mit Turm (97 m hoch) und dem Grabdenkmal des Pfalzgrafen Ruprecht, die Georgskirche mit dreitürmiger Façade (1359), das ehemalige Jesuitenkollegium (jetzt Studienanstalt), die auf dem nahen, aussichtsreichen Mariahilfberge gelegene Wallfahrtskirche mit Franziskanerhospitium,



Pavia 1329 den Wittelsbachern überlassen, kam es 1628 bleibend an Bayern. Unter Ludwig V. bekannte sich Amberg, damals Hauptstadt der obern Pfalz, 1538 zur evangelischen Lehre, die aber nach der Besitznahme durch Kurfürst Maximilian I. 1626 in einer kräftigen Gegenreformation verdrängt wurde. Bei Wiedereinführung der katholischen Religion wurden weder Calvinisten noch Lutheraner mehr geduldet und so erklärt sich denn auch um diese Zeit die Auswanderung vieler Amberger Familien. Im spanischen und österreichischen Erbfolgekrieg 1703 und 1745 wurde Amberg von den Oesterreichern bombardiert und eingenommen. Am 24. 8. 1796 schlug hier Erzherzog Karl die Franzosen unter Jourdan und zwang diesen zum Rückzug über den Rhein.

Schon im Jahre 1173 finden wir in Amberg eine adelige Familie, die sich vorzugsweise von Amberg, Amberger, geschrieben hat. In einer Urkunde dat. Amberch 13. 7. 1173 betreffend Schlichtung eines vieljährigen Streites eines Irmfried von Droschenreuth mit dem Kloster Prüfling

---

das gotische Rathaus (1490) mit zwei prächtigen Sälen und wertvollem Stadtarchiv, das ehemalige königliche Schloß, das Zeughaus, das Bahnhofgebäude und das Denkmal Max Joseph I. (1824). Amberg hat außerdem ein königl. paritätisches Gymnasium (1629), ein königl. Studienseminar, eine königl. katholische Realschule, verbunden mit Fortbildungsschule, katholische Lehrerbildungsanstalt, Gewerbe- und Handelsschule, Provinzialbibliothek, Spital und Krankenhaus, Waisenhaus, Strafanstalt für Männer (1357 Insaßen), Theater (in der ehemaligen Franziskanerkirche), Gasbeleuchtung, Schlachtviehhof, Eisenerzgruben mit Hochofen, Weberei und Goldleistenfabrik (in der Strafanstalt). Sehr bedeutend ist die kgl. Gewehrfabrik. Fabrikation von Essig, Steingut, Mineralfarben (Ambergin und Amberger Gelb), Blechwaren (1000 Arbeiter), Thonziegeln und 13 Bierbrauereien. Getreide, Hopfen, Gemüse, großer Rinder- und Schweinemarkt. Filiale der königl. Bank, Agentur der bayrischen Notenbank.

wegen Erbansprüche an den Hof Gebenbach und wiederholter Erpressungen gegen die Klosterleute kommen unter den 52 Zeugen vor:
Regemar von Amberg und seine Söhne
Otto und
Friedrich.

Im Jahre 1186 bei einem Vergleich zwischen dem Kloster Prüfling und dem Kloster St. Emmeran wird als Zeuge auch genannt:
Reimar (Regemar?) von Amberg.

Um die nämlichen Jahre wird ein Handel zu Regensburg im Hause des Othnants von Amberg abgeschlossen, unter den Zeugen finden wir außer dem eben genannten Reimar von Amberg und dessen Sohn Otto noch folgende Amberger:
Othnant
Wisint } Söhne des Othnant von Amberg,
Albert
Rapot von Amberg, des Othnant Schwestermann,
Rapot Herzog von Amberg,
Sibot Nasel von Amberg,
Ernst Weiner von Amberg.

Es geht hieraus hervor, daß die Amberger schon früh das Bürgerrecht von Regensburg besaßen, auch daselbst Inhaber von Häusern waren. Ferners erfahren wir, daß die ältesten Bürgergeschlechter in Amberg unter einander verschwägert und sich mit Beinamen unterschieden haben, was um diese Zeit bei geringern Ständen nicht üblich war.

Unter den in und um Amberg begüterten Ministerialen von Bamberg wird als Besitzer des Herrengutes Wingershof samt einer Mühle und aller Zubehör genannt:
Rapotho von Amberg.

Voltrătesdorf und das bambergische Lehen Wagrein kamen durch Rudiger von Amberg zum Kloster Ensdorf, da der Besitzer das Ordenskleid anlegte.

Aus dem Erlös der Besitzung Lungsdorf erweiterte das Kloster Ensdorf den Hof in Wingersdorf durch Ankauf des Gutes eines Ernst von Amberg.

Albertus dictus Amberger erscheint als Zeuge in einer Urkunde vom 2. 7. 1302 betreffend den Verkauf der drei Schlösser Falkenberg, Neuhaus und Schwarzenschwal, sowie der Weiler Wisa, Leugast, Leuchau und einiger Zehnten und Höfe aus dem Besitze des Landgrafen Ulrich von Leuchtenberg um die Summe von 105 Pfd. Heller an das Kloster Waldsaßen zu Ermweigsreuth.

Mit bischöflicher Sanktion vom 25. 11. 1318 widmen Friedrich von Amberch und seine Gemahlin Elisabeth 28 Aecker, um Swainkendorf gelegen, der Pfarrei Swainkendorf, worüber sie die Briefe an den Pfarrer ausantworten.

In einer Urkunde aus Ingolstadt vom 6. 7. 1473 wird dem Fritz Amberger, Bürger zu Amberg, erlaubt, Saliter zu suchen.

Das Verzeichnis der Pfarrer von Neukirchen Balbini und dem inkorporierten Fronau führt unter dem Jahre 1489 einen Johann Amberger auf.

Auch in Oesterreich finden wir Amberger ansäßig, denn laut Verzeichnis in der Staatskanzlei zu Wien wurde einer Tyroler Familie Amberger in der Person des Ulrich Amberger ein Wappenbrief datiert Wien am 22. 10. 1446 ausgestellt. Dieser Wappenbrief ist aber nicht mehr im Haus-, Hof- und Staatsarchiv vorhanden und ist es fraglich, ob jenes verliehene Wappen identisch ist mit demjenigen des Ulrich von Amberg ab der Etschtz,



v. Amberg ob der Etschg.
(XIV. Jahrh.)

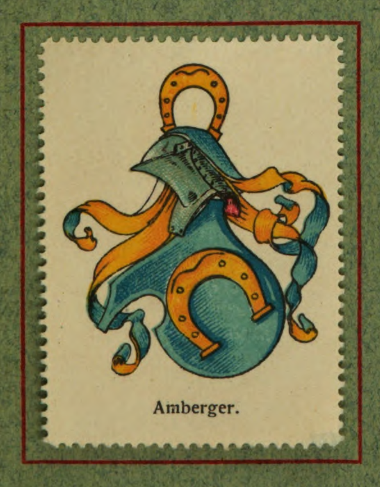


v. Amberg (Österreich).

Familienwappen von Amberg.


Amberger (Österreich).


Amberger (Schwaben).


Amberger.


Amberger (Rheinland).

Familienwappen Amberger.

der das Panner von Oesterreich geführt. Das Wappen[1]) dieses letztgenannten Ulrich von Amberg ist in der Wappensammlung des Bürgermeisters Leu auf der Stadtbibliothek Zürich enthalten. Erhebungen in Oesterreich aus früherer Zeit führten übrigens noch zu zwei andern Wappen von Amberg[2]) und Amberger[3]).

Kehren wir nun wieder nach Bayern zurück, so mögen die Amberger aus dem schwäbischen Amberg,[4]) auch Aberg und Anberg, nicht unbeachtet bleiben. Ob und wie ein Zusammenhang dieser Amberger mit denen aus der Oberpfalz besteht, bleibt spätern Forschungen vorbehalten. Im zweiten Teil von Siebmachers Wappenbuch, Nürnberg 1655, befindet sich auf Blatt 82 der schwäbischen Ritterschaft und Adelspersonen ein Wappen Annberger,[5]) das mit dem bekannten der Amberger[6]) aus Schwaben sehr viel Aehnlichkeit hat. Es liegt wohl sehr nahe, daß

[1]) Aus grünem Einberg oder Schildfußbogen wachsen drei rote Rosen in Silber. Helmzier: silberner Doppelflug mit zwei roten Balken belegt. Helmdecken: innen Silber, außen Rot.

[2]) Goldener steigender Hirsch in Blau mit drei goldenen Sternen. Helmzier: wachsender goldener Hirsch. Helmdecken: Blau-Gold.

[3]) Geviertschild. Im ersten Quartier goldener aufrecht gekehrter Pfeil in Blau; im zweiten Quartier goldenes Hufeisen in Rot; im dritten Quartier schwarzer Vogel Strauß in Gold; im vierten Quartier durchgehendes rotes Kreuz in Gold. Helmzier: aus goldener Krone wachsend drei Straußenfedern Rot, Gelb, Blau. Helmdecken: Gold-Rot und Gold-Blau.

[4]) **Amberg**, Dorf im bayrischen Regierungsbezirk Schwaben, Bezirksamt Mindelheim, Amtsgericht Türkheim, Landgericht Memmingen, ist ein katholisches Pfarrdorf mit 440 Einwohnern.

[5]) Silberner Sparren in Rot. Helmzier: bekrönter roter Frauenrumpf, statt der Arme rote Hörner mit silbernem Sparren. Helmdecken: innen Silber, außen Rot.

[6]) Gleich dem vorhergehenden Wappen Annberger mit dem Unterschied Gold statt Silber und rot-golden geteilte Hörner.

zwischen diesen beiden Familien Annberger und Amberger aus Schwaben nähere Beziehungen bestanden haben, wenn wir es nicht gar mit ein und demselben Familiengeschlecht zu tun haben.

Weitere vereinzelt vorkommende Amberger lassen sich nachweisen in:

Ulrich Amberger, 1527 Gerichtsschreiber zu Moosburg,
Franz Amberger, 1542/46 Gerichtsschreiber zu Eggenfelden in Niederbayern.

Die Sittenreinheit der Bewohner von Mittelfranken und der Oberpfalz im 17. Jahrhundert spiegelt sich in der Schärfe ihres Urteils gegen Vergehen. Ein Hanns Amberger, Bürger und Wirt zu Hilpoltstein wurde wegen doppelten Ehebruchs 1618 mit dem Schwert hingerichtet.

Als Bürger zu Ingolstadt starb 1675 Franz Amberger. Sein Wappen[1]) ist im alten Siebmacher, bürgerliche Wappen, neue Folge, V. Bd., pag. 45, Tafel 61 abgebildet.

Auf der Plattform des Straßburger Münsters nennt uns einer der vielen dort eingemauerten gestifteten Steine den Namen eines Johann Georg Amberger aus dem Jahre 1679.

I·GEORG
AMBERGER
16†79

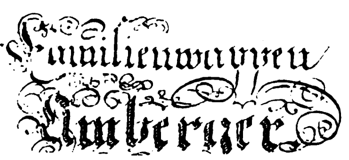
Ob dieser Georg Amberger in der Gegend um Straßburg ansäßig oder den Stein zum Münsterbau als Fremder gestiftet, konnten wir nicht in Erfahrung bringen.

Im Jahre 1730 vermählte sich ein Michael Amberger, Bürger und Kaufmann zu Regensburg mit einer Magdalena Dorothea . . . .

---

[1]) Goldenes Hufeisen in Blau. Helmzier: dasselbe Hufeisen. Helmdecken: innen Gold, außen Blau.





Eine Urkunde vom Jahre 1798 im Archiv der Stadt Pfaffenhofen a. I. nennt uns einen Franz Amberger ebendaselbst.

Auch in die Schweiz verlieren sich im 16. und 17. Jahrhundert einzelne Amberger. Im Großmünster zu Zürich wird im Mai 1541 die Ehe einer Annelj Amberger mit Felix Süeler verkündet.

In Basel wird am 24. 7. 1614 zu St. Elisabeth die Taufe der Elisabetha Amberger, Tochter des Hans Amberger und der Magdalena Lang vollzogen.

Woher das Wappen der rheinischen Linie Amberger [1]) stammt, konnte leider bis heute nicht gefunden werden. Die originalgetreue Reproduktion ist nach dem Stammbuch Friedrich Gerhard Ambergers aus den Jahren 1815/23 angefertigt. Die Zeichnung zeigt die dem 19. Jahrhundert anhaftende verkommene Heraldik. Eine stilreinere Zeichnung [2]) hat Kunstmaler Lorenz M. Rheude in Regensburg entworfen.

Unterziehen wir noch zum Schlusse die nachfolgenden vier Abschnitte einer kurzen Betrachtung:

Amberger I aus Neuwied oder auch die rheinische Linie. Die Bezeichnung „aus Nürnberg" oder „aus Augsburg" wurde hier umgangen, weil wir unter „Amberger IV verschiedener Herkunft" auch vereinzelte aus Nürnberg und Augsburg aufführen. Die Mehrzahl dieser Amberger

---

[1]) In Blau auf grünem Schildfuß mit Gestrüpp eine rötlich-braune Burgruine mit steigendem braunem Hirsch und vier goldenen Sternen. Helmzier keine. Helmdecken: Rot-Gold-Silber. Brisüre: Guirlande.

[2]) Brisüre durch Aenderung der rotbraunen Burgruine und des braunen Hirsches in Silber. Helmzier: drei grün-golden-blaue Straußenfedern aus goldener Krone wachsend. Helmdecken: innen Gold, außen Blau.

gehörte dem kaufmännischen Berufsstande an oder suchte den Lebensunterhalt in graphischen Kunstzweigen. Es sind meist Leute in einfachern Verhältnissen, unter denen besonders die Gestalt des Friedrich Gerhard Amberger zu Solingen durch dessen gemeinnütziges menschenfreundliches Wirken Anerkennung und Nachahmung verdient. Bei dieser Linie tritt der typische Wandertrieb recht sehr zu Tage, denn unter acht Generationen wechselt der Wohnsitz fünf mal: Nürnberg, Augsburg, Neuwied, Solingen, Basel oder Constanz, Zürich oder Genf.

Die Amberger II aus Griedel zeigen den rauhen geraden Charakter der Bewohner der Wetterau. Mit zäher Ausdauer haben sie den Existenzkampf durchgeführt und in Ausübung ihres Bäckerberufes hat sich die Weisheit des Sprichwortes bewahrheitet: „Handwerk hat einen goldenen Boden." Mit Stolz dürfen sie auf die Früchte ihrer Arbeit blicken und sich der Achtung ihrer Mitbürger auch in der jetzigen Heimat Frankfurt am Main erfreuen.

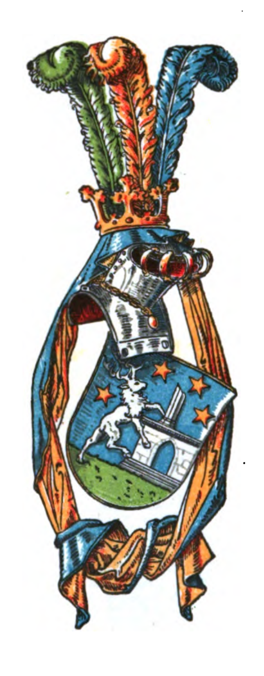
Die Amberger III aus Bretten im Großherzogtum Baden kleben im Vergleich zu den andern Linien mehr an der Scholle ihrer Heimat. Meist in einfacheren Verhältnissen aufgewachsen suchten sie ihren Lebensunterhalt durch der Hände Arbeit zu verdienen und in stillem häuslichem Glück erfreuen sie sich des sauer erworbenen Lohnes. Gerne hätte ich anläßlich eines Besuches in Bretten im Sommer 1903 die Aszendenz dieser Familien noch weiter verfolgt. Leider konnte ich diesem Studium damals nur wenige Tage widmen und so hoffe ich bei einer spätern Gelegenheit das Versäumte nachholen zu können.

Die Amberger IV verschiedener Herkunft fußen vornehmlich auf Nachrichten, deren Ergründung ich bayrischen Archivforschern verdanke. Die Tätigkeit des berühmten

Malers Christoph Amberger zu Augsburg ist von berufener Feder schon zur Genüge hervorgehoben worden und nehme ich deshalb hiervon Umgang. Ueber den Magister Andreas Gottlieb Amberger aus Altdorf und dessen Nachkommen hoffe ich ein Mehreres später in Erfahrung zu bringen. Die vereinzelten Freiburger (?) Amberger sind vielleicht auf die Amberger aus Bretten und Bayern zurückzuführen. Ob es uns gelingt, mehr Licht in dieses Dunkel zu bringen, müssen wir der gütigen Vorsehung anheimstellen. Per aspera ad astra.

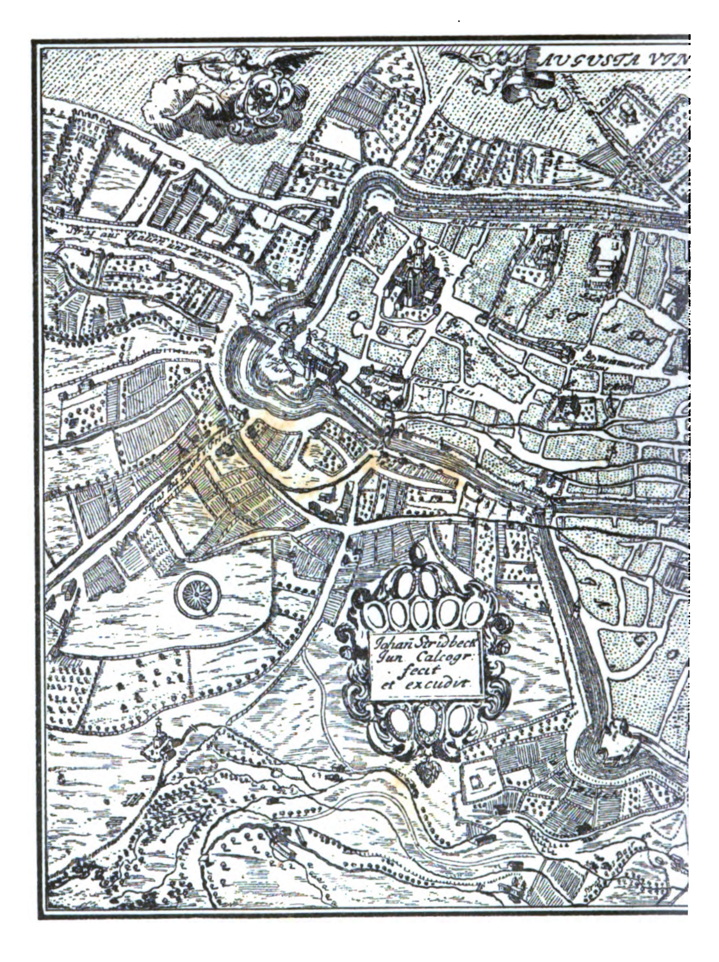


Silhouette des Friedr. Hermann Amberger 1823/1903
geschnitten von A. Barbara Amberger-Eßlinger um 1830.

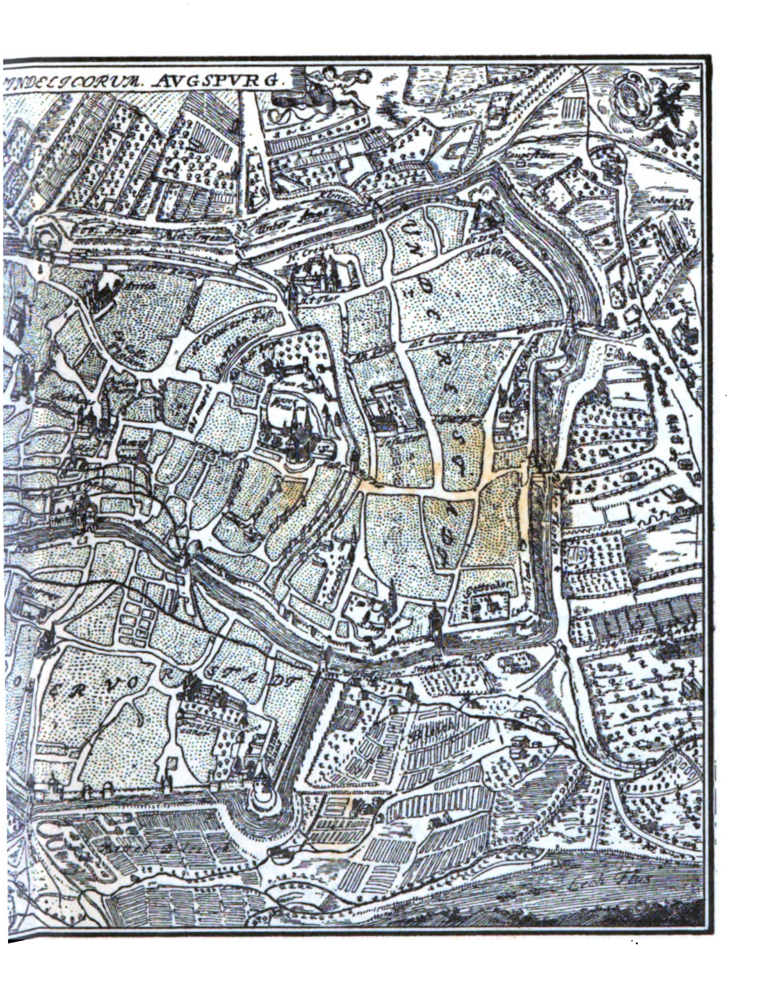


Familienwappen Amberger.

Zeichnung von Lor. M. Rheude.



Augsburg. Nach Johann Stridbeck jun., Der Freyen Reid



;eichsstadt Augspurg Stadtpflegere Bildnisse etc., Augsburg um 1695.

Amberger I

aus Neuwied.

I. † Joh. Christ. Amberger, aus Nürnberg.

Sohn:

II. † Georg Christoph Amberger, * um 1660/65?, † Augsburg vor 25. 6. 1723, Weinwirt zu Augsburg, Besitzer des Anwesens Lit. A 6 ebd.; verm. Augsburg-St. Anna 17. 4. 1690 mit † Juditha Schweiger, auch Schweigger und Schweigert, * um 1660/65?, † nach 25. 6. 1723, Tochter des † Hans Schweiger, Gastgeber zum weißen Rößle in Augsburg.

Kinder:

1. † Barbara, * Augsburg-St. Anna 24. 2. 1691.
2. † Georg Anton, s. III.
3. † Gottfried, * Augsburg-St. Ulrich 13. 8. 1701.
4. † Melchior, * Augsburg-St. Ulrich 16. 9. 1703.
5. † Regina, * Augsburg-St. Ulrich 25. 9. 1704.
6. † Jakob, * Augsburg-St. Ulrich 25. 7. 1708.

III. † Georg Anton Amberger, * Augsburg um 1700?, † Neuwied 2. 7. 1747, Hof-Gold- und Silber-Arbeiter zu Neuwied; 2 mal verm. — a) mit † . . . , * 1697, † Neuwied 17. 4. 1736. — b) Neuwied 23. 8. 1737 mit † Anna Maria Margaretha Greuter, von Grimberg, * 1717, † Neuwied 5. 1. 1777.

Kinder, zu Neuwied geboren:

Erster Ehe:

1. † Gottfried, * 1. 12. 1734, wegen Unpäßlichkeit sofort im Hause get.
2. † Johann Heinrich Jakob, * 5. 3. 1736, wegen Unpäßlichkeit sofort im Hause get.

Zweiter Ehe:

3. † Katharina Elisabeth, * 2. 1. 1739, † Solingen 1795.
4. † Barbara Margaretha, * 29. 10. 1740, † Solingen, Taufzeugin Solingen 12. 12. 1796.
5. † Johannes, * 8. 12. 1742.
6. † Anna Barbara, * 7. 9. 1744, † Solingen 3. 10. 1805.
7. † Johann Wilhelm, * 23. 8. 1745.
8. † Friedrich (Wilhelm) Ludwig, s. IV.

IV. † Friedrich (Wilhelm) Ludwig Amberger, * Neuwied 7. 9. 1753, † Mettmann 8. 7. 1812, Buchbinder und Futeralmacher zu Solingen, Gastgeber zum Jägerhof alte No. 264 ebd., Wirt zu Mettmann; 2 mal verm. — a) Solingen 22. 12. 1777 mit † Anna (Catherine Maria) Weber, von Solingen, * 1750, † Solingen 21. 10. 1785, Tochter des † Joh. Peter Weber, zu Solingen, u. s. Gem. † Anna Catharina Wüsthoff. — b) Solingen 23. 1. 1787 mit † Maria Anna Margaretha Engels, von der Burg an der Wupper bei Solingen, * Burg 16. 9. 1763, † Solingen 11. 9. 1812, Tochter des † Johann Arnold Engels, Kaufmann und Schöffe, u. s. Gem. † Maria Elisabeth Türck.

Kinder, zu Solingen geboren:

Erster Ehe:

1. † Maria Elisabeth, get. 18. 10. 1778; verm. 11. 8. 1808 mit † Wilhelm Joseph Stadel, von Coblenz,

Receveur à cheval des droits réunies in Quakenbrück bei Osnabrück.

2. † Carl Hermann, get. 22. 2. 1780.
3. † Johanne Wilhelmine, get. 19. 3. 1785, † Solingen 26. 7. 1806; verm. Solingen 8. 7. 1806 mit † Lorentz Christian Schwartz, von Stollberg, Kupferschläger zu Solingen.

Zweiter Ehe:

4. † Maria Johanne Wilhelmine, * 10. 10. 1787, † Solingen 17. 10. 1804.
5. † Anna Clara Carolina, * 18. 12. 1788, † Solingen 20. 3. 1862.
6. † Maria Catharina Amalia, * 24. 2. 1791, Solingen 12. 11. 1867.
7. † Carl Wilhelm, s. Va.
8. † Tochter, * 12. 9. 1795, † Solingen 12. 9. 1795.
9. † Friedrich Gerhard, s. Vb.
10. † Wilhelm Ludwig, s. Vc.
11. † Daniel Wilhelm Adolf, s. Vd.
12. † Maria Johanna Wilhelmina, * 13. 5. 1805, † Solingen 3. 6. 1805.
13. † Hermann Wilhelm, s. Ve.

Va. † Carl Wilhelm Amberger, * Solingen 26. 4. 1793, † Goch bei Cleve 31. 10. 1861, Drechsler zu Kronenberg, Schreiber zu Goch; verm. Solingen 28. 6. 1819 mit † Amalie Schaberg, * Solingen 2. 9. 1791, Tochter des † Johann Abraham Schaberg, Vergolder zu Solingen, u. s. Gem. † Catharina Wupper, von Solingen.

Kinder:

1. † Rosalie Amalie, * Solingen 13. 12. 1819; verm. Goch mit Peter Heinrich Kranz, von Goch.

2. † Carl Friedrich, * Solingen 29. 10. 1821, † Goch 1. 5. 1900, 1880 Direktor der Gewerbebank zu Goch, später Gerichtsvollzieher ebd.
3. † Amalie, * Solingen 13. 12. 1823, † Maastricht.
4. † Gustav, * Goch 7. 10. 1825, † Goch 28. 1. 1900, Buchbinder zu Goch.
5. Emilie Charlotte, * Goch 6. 4. 1827.

Vb. † Friedrich Gerhard Amberger, * Solingen 8. 12. 1796, † Solingen 20. 9. 1844, 1822/23 Buchbinder zu Hückeswagen, dann zu Solingen, auch Buchhändler u. Buchdrucker ebd., Armenpfleger, Stifter des Solinger Waisenhauses der evangelisch-lutherischen Gemeinde, anläßlich dessen Einweihung ihn die Bürger der Stadt Solingen mit einem silbernen Ehrenbecher beschenkten; verm. Zürich-St. Peter 15. 7. 1822 mit † Anna Barbara Eßlinger, von Zürich, * Glattfelden 6. 4. 1792, † Basel 9. 1. 1868, Tochter des † Hans Jakob Eßlinger, Zwirnereibesitzer zu Glattfelden (Kanton Zürich), u. s. Gem. Elisabetha Hoffmann, von Küßnacht (Zürich).

Kinder, zu Solingen geboren:

1. Friedrich Hermann, s. VIa.
2. Gustav Adolf, * 28. 5. 1831, † Baden-Baden 26. 2. 1896, Kunstmaler zu Basel, Schüler von Cornelius und van Lerius, Se. Hoheit der Landgraf von Hessen verlieh ihm den Titel eines Hofmalers, Ihre Majestät die Königin von Spanien einen Orden, Besitzer des Künstlerhauses Kronprinzenstraße No. 1 zu Baden-Baden; verm. Basel 17. 12. 1863 mit † Clara Maria Eisenlohr, von Lahr, verw. Hellmann, von Gotha, * Lahr 1822, † Baden-Baden 3. 11. 1899.
3. Carl August, * 3. 5. 1834, † Solingen 15. 5. 1835.



Babette Amberger
née Eßlinger.



Friedr: Amberger

Vc. † Wilhelm Ludwig Amberger, * Solingen 13. 4. 1799, † Traiskirchen bei Wien 26. 1. 1851, 1817/20 in St. Gallen, 1821 in Italien, dann in Zürich, von wo er . 8. 1823 wieder nach Italien zog; verm. Traiskirchen mit † Joſefa . . . , * 1801, als Private wohnhaft zu Traiskirchen, wo ſie 24. 5. 1870 einen Heimatſchein nachſuchte.

Kinder, zu Traiskirchen geboren:

1. † Tochter, Kammerzofe in der Umgegend von Baden bei Wien?
2. Tochter, Kammerzofe in der Umgegend von Baden bei Wien?

Vd. † Daniel Wilhelm Adolf Amberger, * Solingen 27. 4. 1803, † Solingen 2. 6. 1849, Juſtiz-Conſulent zu Solingen; 2mal verm. — a) mit † Amalie Rath, vom Neuenhof zu Solingen, * Solingen 9. 11. 1804, † Goch vor 1845, Tochter des † Johann Caſpar Rath u. ſ. Gem. † Anna Gertrud Breuhaus. — b) Solingen 28. 9. 1845 mit † Eliſabeth Johanne Henriette Bos, * Mons (Belgien) 1824, kath., Tochter des † Johannes Bos, penſionierter Kapitän zu Archeim (Holland), u. ſ. Gem. † Catherine Eliſabeth Bulke.

Tochter, erſter Ehe:

1. Emma Bertha Liſette, * Solingen 14. 11. 1829, † Solingen 24. 12. 1893.

Ve. † Hermann Wilhelm Amberger, * Solingen 27. 1. 1807, † Conſtanz 28. 1. 1850, Winkelier (Spezereihändler) an der Linkgaſſe (Goldſtraße) zu Solingen, dann zu Conſtanz; verm. Conſtanz 2. 5. 1839 mit

† Pauline Seeber, von Constanz, * Constanz 1817, † nach 1850, Tochter des † . . . Seeber u. s. Gem. Barbara . . . , wiederverm. mit † . . . Bommer, Handelsmann zu Constanz.

Kinder:

1. Pauline, * Constanz.
2. Bertha, * Constanz, zog nach Gotha.
3. † Carl Hermann Wilhelm, s. VIb.

VIa. † Friedrich Hermann Amberger, * Solingen 8. 8. 1823, † Zürich 31. 1. 1903, Kaufmann und Buchhändler zu Solingen, infolge revolutionärer Umtriebe 1849 Flüchtling nach der Schweiz, Buchhändler zu Basel, Besitzer des Hauses „zum Ehrenfels" alte No. 1447 neue No. 29 an der Freiestraße, dann Nauenstraße No. 1 und nachher Eulerstraße No. 47 ebd., Armenpfleger, Gründer der Schweizer Grenzpost, die Ende der 1880er Jahre einging, 1884/88 Direktor des Frankfurter Journals zu Frankfurt am Main, 1889/1896 Geschäftsführer der Buchdruckerei David Bürkli zu Zürich, Bürger von Langendorf (Solothurn) 1851, Basel 1862, Zürich 1891; 2 mal verm. — a) Basel 17. 8. 1854 mit † Dorothea Helena Schlosser, von Basel, * Basel 21. 2. 1831, † Basel 19. 4. 1862, Tochter des † Caspar Schlosser, Kaufmann und Inhaber einer Bäckerei und Vorgesetzter der Brotbeckenzunft zu Basel, u. s. Gem. † Salomea Schilling. — b) Meilen (Kanton Zürich) 7. 5. 1866 mit † Maria Henriette Luisa Schinz, von Zürich, * Zürich 4. 2. 1846, † Zürich 8. 5. 1899, Tochter des † Melchior Schinz, Geschäftsagent zu Zürich, u. s. Gem. † Johanna Luise Bürkli.

Kinder:

Erster Ehe:

1. Friedrich Hermann Theodor, s. VIIa.

Zweiter Ehe:

2. Luise Dorothea Clara, * Basel 3. 8. 1867; verm. Zürich 9. 5. 1892 mit Ferdinand Carl Wilhelm Michel, Gastwirt von Basel, Besitzer des Hotel Vitznauerhof zu Vitznau.
3. Friedrich Gustav, s. VIIb.
4. Emilie Bertha Lina, * Basel 10. 3. 1875; verm. Zürich 7. 5. 1894 mit Alfons Emil Naegely, Kaufmann zu Zürich, Inhaber der Lack- und Farbenfabrik Naegely, Schmid & Cie. in Altstetten u. Zürich.
5. Julie Maria, * Basel 16. 7. 1880; verm. Zürich 16. 6. 1900 mit Friedrich Eugen Wethli, Bildhauer und Gastwirt von Zürich, Bruder der Frau von VIIb, Besitzer des Hotel Tamina zu Ragaz.

VIb. † Carl Hermann Wilhelm Amberger, * Solingen 16. 7. 1840, † Constanz 12. 6. 1885, Kaufmann zu Constanz, Bürger ebd.; verm. St. Gallen 18. 7. 1865 mit † Maria Magdalena Eugenia Zollikofer v. Altenklingen, von St. Gallen, * St. Gallen 17. 10. 1828, † Constanz 8. 11. 1890, Tochter des Jakob Zollikofer v. Altenklingen, Postsekretär zu St. Gallen, u. s. Gem. Sabine Rickenbach, von Salenstein (Thurgau).

Söhne, zu Constanz geboren:

1. Carl Jakob Hermann, * 11. 9. 1868, Gärtner zu Constanz, Kaufmann zu Genf, Inspektor der Karlsruher Lebensversicherungsgesellschaft für die Schweiz zu Zürich seit 1900; verm. 2. 6. 1891 mit Pauline

Büel, von Stein a. Rh., * Stein a. Rh. 1. 1. 1866, Tochter des Georg Büel, Schreinermeister von Stein a. Rh., Kunstschreiner am Schweizerischen Landesmuseum zu Zürich, u. s. Gem. Pauline Fuog, Schwester der Frau von VIIc.

2. Carl Hermann Max, s. VIIc.

VIIa. Friedrich Hermann Theodor Amberger, * Basel 4. 7. 1855, Vice-Direktor des Schweizerischen Bankvereins zu Zürich, seit 1902 Vorstand der Zürcher Effektenbörse ebd., Besitzer der Villa „Basilea“ an der Böcklinstraße No. 22 ebd., zünftig zu Basel auf der Brotbeckenzunft, Bürger von Langendorf und Basel; verm. Basel-St. Jakob 24. 2. 1880 mit Anna Catharina Gerspacher, von Basel, * Basel 16. 8. 1857, Tochter des Alois Friedrich Gerspacher, Gastwirt von Basel, u. s. Gem. Wilhelmine Weibel.

Töchter:

1. Anna Dorothea, * Basel 16. 12. 1880.
2. Olga Elisabetha Wilhelmina, * Zürich V 8. 8. 1882.

VIIb. Friedrich Gustav Amberger, * Basel 24. 4. 1869, Buchdrucker zu Zürich, Inhaber der Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung Fritz Amberger vorm. David Bürkli ebd., Besitzer des Anwesens „Johannes Gutenberg“ an der Sihlhofstraße No. 12 ebd., Oberlieutenant der Infanterie, 1903/04 Zunftschreiber der Zunft zum Kämbel zu Zürich, auch zünftig zu Basel auf der Brotbeckenzunft, 24. 4. 1904 Mitglied des Großen | Raths Stadt- zu Zürich, Bürger von Langendorf, Basel und Zürich; verm. Zürich 3. 2. 1898 mit Hedwig Wethli, von Zürich-Hottingen, * Hottingen 10. 2. 1878, Tochter des

Heinrich Ludwig Wethli, Bildhauer ebd., u. s. Gem. Luise Steiner, von Zürich-Unterstraß, Schwester von Eugen Wethli s. VIa 5.

Söhne, zu Zürich geboren:

1. Friedrich Ludwig Hermann, * 4. 3. 1899.
2. Werner Friedrich Caspar, * 20. 9. 1902.

VIIc. Carl Hermann Max Amberger, * Constanz 1. 31. 1869, Kaufmann von Constanz, zu Genf; verm. 23. 6. 1897 mit Johanna Büel, von Stein a. Rh., * Stein a. Rh. 14. 12. 1866, Tochter des Georg Büel, Schreinermeister von Stein a. Rh., Kunstschreiner am Schweizerischen Landesmuseum zu Zürich, u. s. Gem. Pauline Fuog, Schwester von Frau von VIb 1.

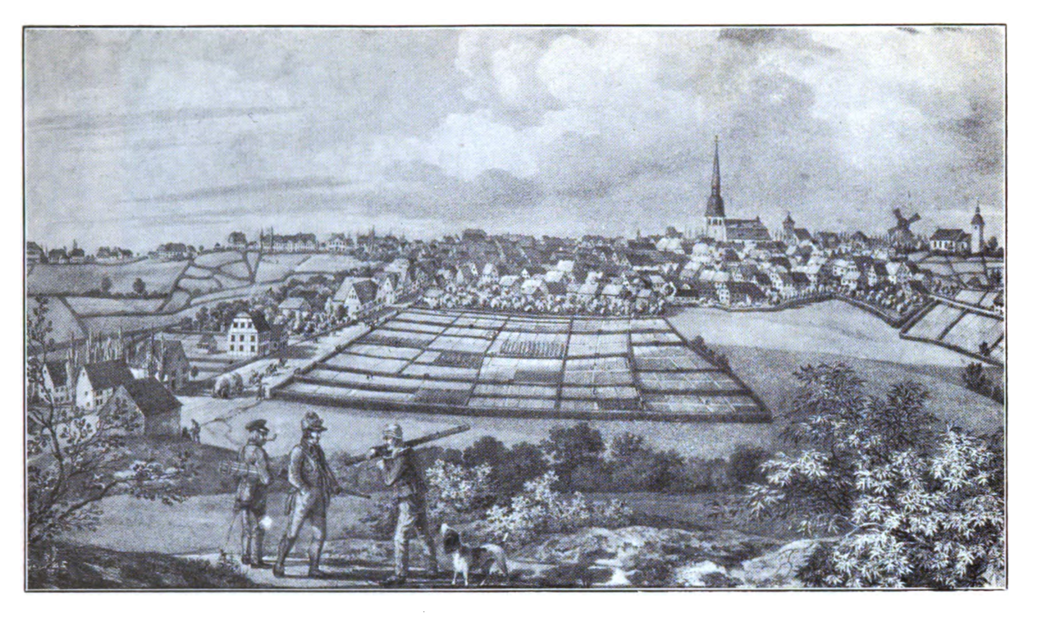
Söhne, zu Genf geboren:

1. Hermann Max, * 16. 3. 1898.
2. Theophil Arnold, * 23. 11. 1902.



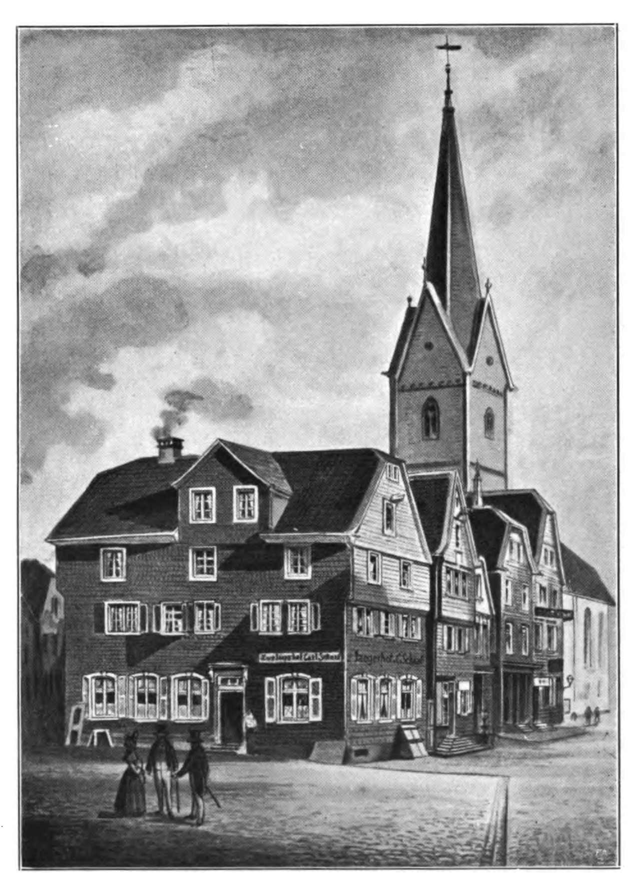


Silhouette des Friedr. Hermann Amberger 1823/1903
geschnitten von Paul Konewka zu Stuttgart 20. 6. 1870.



Kreis- und Fabriks-Stadt Solingen.

Zum Besten einer Waisen- und Armen-Anstast herausgegeben von Friedr. Amberger in Solingen 1829.



Haus zum Jägerhof am Markt zu Solingen

Wohnung Friedrich Ludwig Ambergers.



Eckhaus Goldstraße-Kaiserstraße zu Solingen
Wohnung Friedrich Gerhard Ambergers.

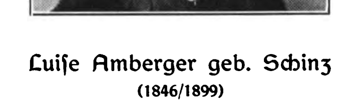


Die Grabstätte der Familie Amberger
auf dem Privat-Gottesacker der evangelischen Gemeinden zu Solingen:

1. Friedrich Gerhard Amberger (1796/1844),
2. Daniel Wilhelm Adolf Amberger (1803/1849),
3. Emma Bertha Lisette Amberger (1829/1893).

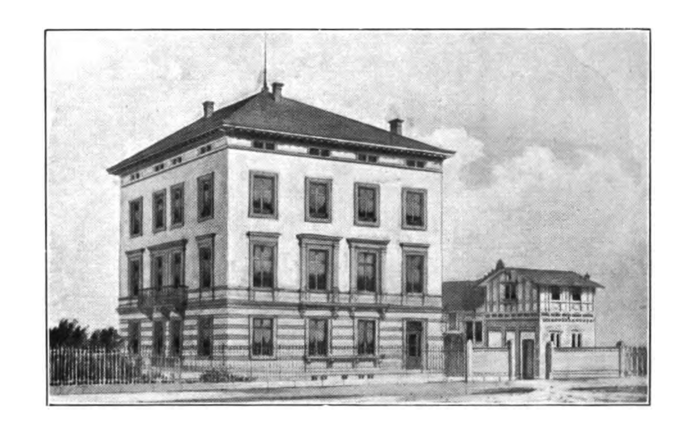


Dorothea Amberger geb. Schlosser
(1831/1862)



Luise Amberger geb. Schinz
(1846/1899)

Ehefrauen Hermann Ambergers (1823/1903).



Eckhaus Nauenstraße-Aeschengraben zu Basel
Wohnung Friedr. Hermann Ambergers.



Wohn- und Geschäftshaus zum „Johannes Gutenberg“ an der Sihlhofstraße No. 12 zu Zürich

Buchdruckerei und Wohnung Friedrich Gustav Ambergers.

Amberger II

aus Griedel.

I. † Johann Georg Amberger, * Schwabach bei Nürnberg um 1776, † Griedel in der Wetterau 12. 12. 1822, Kutscher zu Höchst a. M., Taglöhner zu Griedel; verm. Griedel 24. 3. 1814 mit † Friederike Bopp, von Griedel, * Griedel . 11. 1786, † Griedel 26. 1. 1866, Tochter des † Karl Bopp, Leineweber und Gemeindsmann zu Griedel, u. s. Gem. Anna Margaretha Beck.

Kinder, zu Griedel geboren:

1. † Peter, s. IIa.
2. † Conrad, s. IIb.
3. † Philipp, s. IIc.
4. † Jakob, s. IId.
5. Jeanette Elisabetha Sophie, * 1. 6. 1823; verm. Oberrad bei Frankfurt a. M. mit . . . Hirschvogel, Kaufmann zu Frankfurt a. M., sollen in den 40er Jahren nach der Schweiz ausgewandert sein.

IIa. † Peter Amberger, * Griedel 17. 11. 1810, † Frankfurt a. M.? 27. 3. 1884, Bäcker zu Griedel; verm. Griedel 27. 3. 1834 mit † Magdalena Sophie Zentgraf, von Umstadt, * 1810, † Frankfurt am Main?, Tochter des † Georg Heinrich Zentgraf, Schneider, u. s. Gem. † Magdalena Sophie Schenk.

Kinder, zu Griedel geboren:

1. † Sophie Margaretha Elisabetha, * 14. 6. 1834, † 14. 1. 1862.
2. Philipp, * 2. 2. 1836, Privatier an der Taunusstraße No. 22 zu Frankfurt a. M.; verm. Frankfurt a. M. 4. 7. 1876 mit Auguste Bopp, von Reichelsheim in der Wetterau, * Reichelsheim 10. 8. 1846, Tochter des † Ludwig Bopp, Müller zu Reichelsheim, Schwester der Frau Emma Amberger s. IV.
3. † Jakob, s. III a.
4. Elisabeth Luise, * 26. 7. 1842; verm. Frankfurt a. M. 11. 9. 1878 mit Andreas Reinfrank, Kaufmann, später Lohndiener zu Frankfurt a. M.
5. Georg Peter, s. III b.
6. † Heinrich, s. III c.
7. † Sophie, * 24. 5. 1851, † 20. 3. 1874.

II b. † Conrad Amberger, * Griedel 6. 1. 1815, † Amerika, Schneider zu Griedel, soll nach Amerika ausgewandert sein; 2 mal verm. — a) Griedel 10. 7. 1836 mit † Elisabetha Wetz, von Griedel, * Griedel 4. 8. 1815, † Griedel 6. 10. 1847, Tochter des † Heinrich Wetz, Schuhmacher, u. s. Gem. † Elisabetha Kopf. — b) Griedel 4. 3. 1849 mit † Elisabetha Seim, von Kastrich, * . 6. 1829, Tochter des † Nikolaus Seim, Zimmermeister, u. s. Gem. † Katharina Schott.

Kinder, zu Griedel geboren:

Erster Ehe:

1. Sophie, * 21. 2. 1837.
2. † Georg, * 24. 8. 1839, † Griedel 22. 3. 1841.
3. † Heinrich Philipp, * 3. 2. 1842, † Griedel 4. 2. 1842.

4. Katharina Elisabetha, * 11. 3. 1844.
5. † Jakob, * 1. 1. 1847, † Griedel 16. 4. 1850.

Zweiter Ehe:

6. Wilhelmine, * 7. 9. 1849.

IIc. † Philipp Amberger, * Griedel 20. 1. 1818, † Griedel 18. 11. 1859, Schuhmacher zu Griedel, Gastwirt und Gemeinderat ebd.; 2 mal verm. — a) Griedel 6. 10. 1839 mit † Katharina Elisabetha Kempf, von Griedel, * Griedel 30. 12. 1818, † Griedel 19. 7. 1845, Tochter des † Johann Kempf, Schuhmacher zu Griedel, u. s. Gem. † Susanna Sauer. — b) 22. 11. 1846 mit Luise Katharine Müller, von Hatzfeld (Kreis Biedenkopf), * 5. 3. 1822, Tochter des † Johann Müller u. s. Gem. † Katharina Papst, wiederverm. Griedel 24. 2. 1867 mit Johann Heinrich Ziegler.

Kinder, zu Griedel geboren:

Erster Ehe:

1. Sophie Elisabetha, * 19. 2. 1841.
2. † Söhnlein, * 12. 5. 1843, † 12. 5. 1843.
3. Wilhelm Conrad, s. IIId.

Zweiter Ehe:

4. Johanette, * 2. 6. 1847; verm. Griedel 10. 11. 1867 mit Wilhelm Heinz, Spengler, zog nach Hokitika in Neuseeland.
5. † Philipp Heinrich, * 24. 8. 1849, † Griedel 16. 2. 1851.
6. Philipp Heinrich, s. IIIe.

IId. † Jakob Amberger, * Griedel 17. 6. 1820, † Frankfurt a. M. 28. 12. 1867, Bäckermeister zu Frankfurt; verm. Bornheim 25. 6. 1850 mit † Maria Auguste May, von Bornheim, * 28. 12. 1825, † Bornheim 14. 5. 1859,

Tochter des † Carl Max May, von Hausen, Oekonom zu Bornheim, Witwe des Friedrich Philipp Gwinner, Bürger und Bäcker zu Frankfurt a. M.

Tochter:

1. Jeanette Elisabetha Friederike, * 15. 10. 1852; verm. 2. 5. 1873 mit Johann Valentin Friedrich Schöller, von Starrkirch, * Frankfurt a. M. 19. 3. 1850, Kaufmann zu Olten.

IIIa. † Jakob Amberger, * Griedel 12. 4. 1838, † Frankfurt a. M. 2. 4. 1870, Bäckermeister an der großen Eschenheimergasse No. 28 zu Frankfurt a. M.; verm. Griedel 30. 4. 1868 mit Friederike Caroline Luise Haagen, von Dinkelsbühl, * Dinkelsbühl 17. 12. 1841, Tochter des Georg Gottfried Haagen, Metzgermeister zu Dinkelsbühl u. s. Gem. Friederike Caroline Brandstätter, wiederverm. Frankfurt a. M. 15. 9. 1871 mit † Heinrich Amberger, s. IIIc.

Söhne, zu Frankfurt a. M. geboren:

1. Heinrich Philipp, s. IV.
2. Jakob Peter Georg, * 1. 7. 1870, Dr. med. zu Frankfurt a. M., Assistenzarzt von Professor Rehn und Oberarzt der Reserve ebd.

IIIb. Georg Peter Amberger, * Griedel 1. 10. 1844, Kaufmann am Bornwiesenweg No. 43 zu Frankfurt a. M., Vertreter der Löhnberger Mühle zu Löhnberg-Niederlahnstein; 2 mal verm. — a) Vendersheim 24. 10. 1868 mit † Sophie Hangen, von Vendersheim, * Vendersheim 24. 5. 1851, † Frankfurt a. M. 20. 3. 1874, Tochter des Christian Hangen, Bäcker zu Vendersheim, u. s. Gem. Eva Hoefler. — b) Frankfurt a. M. 21. 11.

1877 mit Margaretha Catharina Frischmann, von Frankfurt a. M., * Frankfurt a. M. 4. 10. 1857, Tochter des Friedrich Frischmann, von Frankfurt a. M., Oekonom zu Ginnheim, u. s. Gem. Margaretha Frischmann.

Kinder:

Erster Ehe:

1. Elise, Vendersheim 28. 10. 1869; verm. 23. 3. 1888 mit Lebrecht August Heinrich Jungblut, von Halle, Dr. phil. und Gymnasiallehrer.
2. † Heinrich, * 21. 7. 1871, † 19. 10. 1871.

Zweiter Ehe:

3. Sophie, * Frankfurt a. M. 20. 7. 1880; verm. Frankfurt a. M. 15. 9. 1901 mit Karl Köster, Kaufmann zu Frankfurt a. M.
4. Catharina, * Frankfurt a. M. 2. 9. 1881.
5. Auguste, * Frankfurt a. M. 27. 10. 1885.

IIIc. † Heinrich Amberger, * Griedel 29. 9. 1846, † Frankfurt a. M. 14. 8. 1892, Bäckermeister zu Griedel, später an der großen Eschenheimergasse No. 43 zu Frankfurt a. M.; verm. Frankfurt a. M. 15. 9. 1871 mit Friederike Caroline Luise Haagen, von Dinkelsbühl, * ebd. 17. 12. 1841, Tochter des Georg Gottfried Haagen, Metzgermeister zu Dinkelsbühl, u. s. Gem. Friederike Caroline Brandstätter, Witwe des Jakob Amberger, s. IIIa, wohnt an der Taunusstraße No. 22 zu Frankfurt a. M.

Kinder, zu Frankfurt a. M. geboren:

1. † Peter Christian, * 1. 11. 1872, † Frankfurt a. M. 18. 5. 1873.
2. Friederike Sophie Elise Luise, * 13. 12. 1875, verm. 12. 6. 1896 mit Hermann Bopp, Dr. phil. und Fabrikbesitzer zu Freiweinheim a. Rh.

IIId. Wilhelm Conrad Amberger, * Griedel 27. 7. 1844, wohnte zu Griedel, Lich und zuletzt an der Allerheiligenstraße No. 77 zu Frankfurt a. M.; verm. Lich 11. 2. 1868 mit Maria Catharina Müller.

Sohn:

1. † Ernst Heinrich Christoph Gotthold, * Frankfurt a. M. 29. 10. 1868, † Frankfurt a. M. 30. 1. 1870.

IIIe. Philipp Heinrich Amberger, * Griedel 5. 2. 1852, zog nach Hokitika in Neuseeland.

Kinder:

1. Sohn.
2. Sohn.
3. Tochter.

IV. Heinrich Philipp Amberger, * Frankfurt a. M. 13. 9. 1868, Bäckermeister an der großen Gallusgasse No. 6 zu Frankfurt a. M.; verm. ebd. 16. 11. 1892 mit Emma Bopp, von Reichelsheim, * Reichelsheim 14. 12. 1865, Tochter des † Ludwig Bopp, Müller zu Reichelsheim, Schwester der Frau Auguste Amberger, s. IIa 2.

Söhne, zu Frankfurt a. M. geboren:

1. Wilhelm Jakob Heinrich Philipp, * 22. 5. 1894.
2. Peter Carl Hermann Walther, * 23. 8. 1895.
3. Ludwig Adolf Friedrich, * 2. 2. 1897.



Amberger III

aus Bretten.

I. † Conrad Amberger, * vor 1760, † Bretten nach 1799, Webermeister zu Bretten; verm. mit † Theresia Reinert.

Kinder, zu Bretten geboren:

1. † Jakob, s. IIa.
2. † Maria Anna, * 8. 6. 1788.
3. † Conrad, s. IIb.
4. † Theobald, s. IIc.
5. † Sebastian, s. IId.
6. † Johann Georg, s. IIe.

IIa. † Jakob Amberger, * Bretten 1. 6. 1781, † Bretten 22. 1. 1852, Webermeister zu Bretten; 2mal verm. — a) mit † Elisabetha Tobler, von Bauerbach, † Bretten 11. 9. 1814. — b) Bretten 18. 5. 1815 mit † Maria Anna Singer, * Bretten 25. 3. 1792, † Bretten 1. 2. 1852, Tochter des † Johann Baptist Singer u. s. Gem. † Anna Maria Bechtold.

Kinder, zu Bretten geboren:

Erster Ehe:

1. † Elisabetha, * 10. 2. 1814, † Bretten 29. 12. 1889; verm. Bretten 16. 5. 1843 mit † Johann Jakob Maier, Weber zu Bretten, prot.

Zweiter Ehe:

2. † Joseph Theobald, * 13. 7. 1816.
3. † Joseph, s. III a.
4. † Conrad, s. III b.
5. Franziska, * 14. 1. 1821; verm. mit G. Adam Grundel, zu Bruchsal.
6. M. Catharina, * 1. 5. 1822.
7. † Johann Georg, s. III c.
8. M. Jakobina, * 19. 1. 1828.
9. Maria Anna, * 12. 7. 1830; verm. mit Plazidus Bußard, von Hilzingen, dessen Sohn Kammersänger zu Karlsruhe.

II b. † Conrad Amberger, * Bretten 16. 5. 1789, † Bretten 1. 12. 1843, Webermeister zu Bretten; 2 mal verm. – a) mit † Regina Kaufmann, von Bilfingen, † Bretten 17. 12. 1830. – b) Bretten 12. 5. 1831 mit † Maria Eva Kaiser, von Gölshausen, † Bretten 1. 8. 1854, Tochter des † Johann Baptist Kaiser u. s. Gem. † Anna Maria Breitenacker.

Kinder, zu Bretten geboren:

Erster Ehe:

1. † Maria Theresia, * 1. 2. 1822, † Bretten 15. 12. 1885; verm. Bretten 23. 5. 1844 mit Simon Konanz, Landwirt zu Bretten.
2. † Jakob, s. III d.
3. † Anna Maria, * 4. 4. 1829, † Bretten 8. 11. 1885; verm. Bretten 14. 4. 1853 mit Johann Georg Schnitzler, Taglöhner zu Bretten.

Zweiter Ehe:

4. Franz Anton, * 16. 1. 1833.

5. Elisabetha, * 11. 6. 1834.
6. Catharina, * 6. 11. 1842.

IIc. † Theobald Amberger, * Bretten 7. 3. 1792, † Bretten 18. 3. 1866, Webermeister zu Bretten, 1821 Soldat bei der Großherzogl. Bad. Leibgrenadier-Garde; 2 mal verm. — a) Bretten 16. 8. 1821 mit † Margaretha Graff, von Bretten, prot., Tochter des † Johann Michael Graff, Maurer zu Bretten, u. s. Gem. † Justina Hock. — b) Bretten 13. 3. 1836 mit † Magdalena Justina Kleinhans, von Rücklingen, prot., Tochter des † Johann Heinrich Kleinhans, Wagner zu Rücklingen, u. s. Gem. † Catharina Schäfer.

Kinder, erster Ehe, zu Bretten geboren:

1. † Jakob, * 6. 4. 1819, † Bretten 10. 3. 1865.
2. Carl Ludwig, * 9. 3. 1822, Landwirt zu Bretten; verm. Bretten 8. 3. 1857 mit † Catharina Hasenaug, von Gölshausen, * 18. 1. 1815, † 25. 6. 1888?, Tochter des † Leonhard Hasenaug, Bauer zu Gölshausen, u. s. Gem. Elisabetha Hartmann, Witwe des Matth. Bögele, prot.
3. † Sebastian, s. IIIe.
4. Maria Magdalena, * 7. 8. 1828; verm. mit Leonhard Leonhard, prot.
5. † Johann Georg, s. IIIf.
6. Elisabetha, * 3. 11. 1832; verm. Bretten 16. 2. 1860 mit Johann Georg Schuster, Landwirt zu Bretten.

IId. † Sebastian Amberger, * Bretten 5. 8. 1795, † Bretten 25. 2. 1873, Webermeister zu Bretten; verm. ebd. 29. 1. 1824 mit † Catharina Lindenfelser, von

Obergrombach, * 7. 11. 1802, † Bretten 17. 4. 1877, Tochter des † Vinzenz Lindenfelser, Bauer, u. s. Gem. † Magdalena Stock.

Kinder, zu Bretten geboren:

1. Margaretha, 31. 8. 1824; verm. mit Michael Kammerl, von Viltzbach (Bayern).
2. Margaretha Elisabetha, * 27. 1. 1826; verm. Bretten 4. 7. 1854 mit † Jakob Amberger, s. III d.
3. Catharina, * 12. 12. 1827.
4. Franz Joseph, s. III g.
5. Theresia, * 20. 12. 1831; verm. mit Max Schmieder.
6. Magdalena, * 21. 1. 1834; verm. 1866 mit Peter Joseph Regensburger, von Obrigheim.
7. Caspar, * 18. 4. 1837, Landwirt zu Bretten; verm. Bretten 12. 11. 1872 mit Sophia Frank, von Büchig, * 9. 3. 1836, Tochter des † Joseph Frank, Landwirt, u. s. Gem. † Paulina Schneider.
8. Juliana, * 3. 6. 1841.
9. † Jakob, * 12. 5. 1846, † Bretten 18. 1. 1871.

II e. † Johann Georg Amberger, * Bretten 3. 4. 1799, † Bretten 15. 9. 1852, Webermeister zu Bretten; 2 mal verm. — a) Bretten 24. 10. 1830 mit † Anna Maria Amberger, von Bretten, * ebd. 27. 7. 1812, † Bretten 28. 8. 1831, Tochter des † Theobald Amberger, Landwirt zu Bretten, u. s. Gem. † Catharina Streckfuß, s. VI a. — b) Bretten 4. 11. 1832 mit † Franziska Kirschbaum, von Wöschbach, † vor 1871, Tochter des † Anton Kirschbaum, Bauer, u. s. Gem. Maria Eva Weingärtner.

Kinder, zweiter Ehe, zu Bretten geboren:

1. Anna Maria, * 17. 9. 1833; verm. mit Clemens Wippert, zu Wöschbach.
2. Peter, s. III b.
3. Leopold, * 19. 1. 1839, Küfer und Bierbrauer zu Bretten; verm. Bretten 28. 9. 1871 mit Theresia Genannt, von Bretten, * ebd. 1847, Tochter des † Christoph Genannt, Bierbrauer zu Bretten, u. s. Gem. † Maria Anna Metzner.
4. Catharina, * 19. 9. 1841; verm. um 1868? mit Ludwig Siebert, von Hockenheim.
5. Jakobina, * 27. 7. 1845; verm. Bretten 10. 6. 1879 mit Carl Konanz, Landwirt zu Bretten.

III a. † Joseph Amberger, * Bretten 1. 11. 1817, † Bretten 24. 1. 1886, Webermeister zu Bretten; 2 mal verm. — a) Bretten 3. 9. 1850 mit † Magdalena Hagmann, von Büchig, * 13. 1. 1829, † Bretten 26. 4. 1860, Tochter des † Anton Hagmann, Bauer, u. s. Gem. † Catharina Freiseisz. — b) Bretten 26. 8. 1860 mit Apollonia Hagmann, von Büchig, * 22. 7. 1830, Tochter des † Caspar Hagmann, Bauer, u. s. Gem. † Susanna Kritzer.

Kinder, erster Ehe, zu Bretten geboren:

1. Maria Elisabetha, * 30. 8. 1851.
2. † Johann Joseph, * 16. 3. 1853, † Bretten 2. 1. 1854.
3. Leonhard, s. IV a.
4. † Conrad, * 12. 1. 1857, † Bretten 24. 1. 1857.
5. Elisabetha, * 3. 5. 1858, † Bretten 18. 5. 1858.

III b. † Conrad Amberger, * Bretten 7. 12. 1819, † Bretten 6. 3. 1890, Webermeister zu Bretten, Wirt „zur Wacht

am Rhein" ebd.; verm. Bretten 1842 mit † Elisabetha Bitterolff, von Bretten, prot., * Bretten 10. 4. 1817, † Bretten 24. 2. 1891, Tochter des † Jakob Bitterolff u. s. Gem. † Friederike Groll.

Kinder, zu Bretten geboren:

1. Friederike, * 1840; verm. Bretten 1866 mit Ludwig Ammann, zu Bretten, prot.
2. † Johann Philipp, s. IVb.
3. Lisette, * 21. 2. 1851; verm. 1875 mit Joseph Mauser, zu Karlsruhe.
4. † Johann Jakob, * 10. 12. 1852, † Bretten 12. 2. 1854.
5. Caroline, * 2. 4. 1854; verm. Bretten 1876 mit Carl Ammann, Glaser zu Bretten, prot.
6. Joseph Friedrich, s. IVc.
7. † Jakob Conrad, * 8. 11. 1856, † Bretten 9. 11. 1856.

IIIc. † Johann Georg Amberger, * Bretten 3. 3. 1826, † Bretten 27. 3. 1863, Postbote zu Bretten; verm. ebd. 19. 2. 1860 mit † Apollonia Frank, von Büchig, * 13. 2. 1830, † Bretten 13. 2. 1885, Tochter des † Johann Adam Frank, Ratschreiber, u. s. Gem. † Maria Eva Kratzmaier.

Kinder, zu Bretten geboren:

1. Catharina, * 27. 9. 1850; verm. mit . . . Denzler, zu Durlach in Baden.
2. Johann Georg, s. IVd.
3. † Carl Friedrich, * 26. 11. 1860, † Bretten 12. 6. 1885.
4. Anna Maria Eva, * 2. 3. 1862; verm. mit H. Siegmann, zu Mannheim.
5. Elisabetha, * 31. 10. 1863; verm. Bretten 16. 7. 1887 mit Johann Heinrich Herold, zu Bretten, prot.

6. Anna Carolina, * 19. 12. 1868; 2 mal verm. – a) mit . . . – b) mit . . . Großhauser, von und zu Mannheim.

III d. † Jakob Amberger, * Bretten 20. 1. 1828, † ebd. 29. 5. 1890, Webermeister und Meßner zu Bretten; verm. ebd. 4. 7. 1854 mit Margaretha Elisabetha Amberger, von Bretten, * ebd. 27. 1. 1826, Tochter des † Sebastian Amberger, Webermeister zu Bretten, u. s. Gem. † Catharina Lindenfelser, s. II d.

Kinder, zu Bretten geboren:

1. † Maria Luise, * 10. 4. 1855, † Bretten 8. 10. 1855.
2. Maria Theresia, * 5. 5. 1857.
3. Maximilian, s. IV e.
4. Juliana, * 20. 2. 1861.
5. † Totgeborenes Mädchen, * 22. 11. 1862.
6. Elisabetha, * 3. 3. 1864.
7. Regina, * 24. 4. 1867.
8. † Catharina Josephine, * 17. 3. 1870, † Bretten 15. 9. 1870.

III e. † Sebastian Amberger, * Bretten 7. 5. 1826, † ebd. 7. 2. 1893, Landwirt zu Bretten; verm. Bretten 8. 4. 1856 mit † Emilie Schlegel, von Ersingen, * 16. 11. 1830, † Bretten 15. 9. 1882, Tochter des † Carl Ludwig Schlegel, Bauer, u. s. Gem. † Jakobina Weingärtner.

Kinder, zu Bretten geboren:

1. Elisabetha, * 16. 1. 1857.
2. † Carl, * 28. 4. 1859, † Bretten 24. 8. 1859.
3. Jakobina, * 6. 2. 1861; verm. Bretten 28. 11. 1885 mit Franz Xaver Burger, von Forst.

4. Carl, * 20. 2. 1865.
5. Emilie, * 6. 12. 1867.
6. Anna Maria, * 5. 7. 1876.

IIIf. † Johann Georg Amberger, * Bretten 5. 4. 1831, † Bretten 29. 5. 1868, Landwirt zu Bretten; verm. 1. 9. 1859 mit † Engelbertha Schuster, von Ersingen, * 20. 11. 1838, † Bretten 7. 7. 1876, Tochter des † Philipp Schuster, Bauer, u. s. Gem. † Helena Reiling, wiederverm. Bretten 30. 4. 1872 mit Peter Schuhmann, Landwirt zu Bretten.

Kinder, zu Bretten geboren:

1. Georg, * 7. 5. 1861.
2. † Jakob, * 30. 6. 1862, † Bretten 2. 10. 1862.
3. † Elisabetha, * 3. 4. 1864, † Bretten 6. 1. 1865.
4. † Wilhelmine, * 20. 9. 1865, † Bretten 16. 10. 1865.
5. Jakob, * 2. 9. 1868.

IIIg. Franz Joseph Amberger, * Bretten 15. 1. 1830, Webermeister zu Bretten; 2 mal verm. — a) Bretten 26. 11. 1857 mit † Margaretha Hönig, * 18. 11. 1827, † Bretten 2. 2. 1865, Tochter des † Jonas Hönig, Schreiner, u. s. Gem. † Christina Zengerle. — b) Bretten 12. 8. 1866 mit Catharina Westermann, von Bauerbach, * 16. 12. 1839, Tochter des † Johann Westermann, Landwirt, u. s. Gem. † Catharina Nellinger.

Kinder, zu Bretten geboren:

Erster Ehe:

1. † Theresia, * 14. 9. 1858, † Bretten 20. 10. 1858.
2. † Caspar Joseph, * 21. 11. 1859, † Bretten 25. 3. 1862.
3. † Juliana, * 28. 11. 1860, † Bretten 25. 12. 1860.

4. Catharina, Zwillingschwester von 5., * 5. 12. 1862.
5. † Magdalena, Zwillingschwester von 4., * 5. 12. 1862, † Bretten 11. 2. 1866.

Zweiter Ehe:

6. Carl Joseph, * 23. 7. 1867.
7. Elisabetha, * 21. 7. 1869.
8. Anna, * 6. 3. 1871.
9. Jakob, * 23. 7. 1873.
10. Maria Josephine, * 7. 4. 1875.
11. † Rosa, * 20. 11. 1877, † Bretten 22. 2. 1880.
12. Emma Sophia, * 29. 12. 1880.

IIIb. Peter Amberger, * Bretten 16. 1. 1837, Bahnwart zu Bretten; verm. Bretten 13. 2. 1868 mit Theresia Uhl, von Flehingen, * 29. 10. 1834, Tochter des † Lorenz Uhl, Kaufmann, u. s. Gem. † Margaretha Utz.

Kinder, zu Bretten geboren:

1. Joseph, * 15. 6. 1871.
2. † Anna Maria, * 12. 4. 1874, † Bretten 2. 8. 1874?

IVa. Leonhard Amberger, * Bretten 20. 7. 1855, kath., Blechner zu Bretten; verm. Bretten 10. 10. 1880 mit Augusta Salome Knapp, * 4. 2. 1860, prot., Tochter des Christian Knapp, Portier, u. s. Gem. Friederika Kistler.

Kinder, zu Bretten geboren:

1. Anna Frieda, * 29. 10. 1880.
2. Leonhard, * 8. 11. 1881.
3. Augusta, * 29. 1. 1885.
4. Carl Friedrich, * 18. 12. 1888.

IVb. † Johann Philipp Amberger, * Bretten 26. 2. 1848, † Bretten 31. 1. 1893, Güterbeförderer zu Bruchsal, dann zu Bretten; verm. Bretten 11. 12. 1870 mit † Carolina Susanna Singer, * 5. 9. 1848, † Bretten 7. 7. 1900, Tochter des † Joseph Singer u. s. Gem. † Dorothea Kraus.

Kinder, zu Bretten geboren:

1. Carolina Susanna, * 1. 12. 1871.
2. † Johann Joseph, * 27. 3. 1873, † Bretten 16. 5. 1880.
3. † Elisabetha, * 17. 9. 1874, † Bretten 17. 5. 1875.
4. Wilhelmina Albertina, * 5. 3. 1876.
5. † Carl Friedrich, * 17. 9. 1877, † Bretten 12. 5. 1880.
6. † Johann Philipp, * 7. 9. 1880, † Bretten 26. 12. 1898.
7. Luisa, * 5. 2. 1882.
8. Susanna, * 21. 1. 1884.
9. Conrad, * 25. 5. 1886, Aktuariats-Inzipient zu Bretten.
10. Wilhelm, * 15. 5. 1891.

IVc. Joseph Friedrich Amberger, * Bretten 16. 9. 1855, Metzger und Wirt „zur Wacht am Rhein“ zu Bretten; verm. Bretten 25. 11. 1880 mit Elisabetha Noé, von Unterscheidenthal, * 27. 1. 1856, Tochter des Michael Noé, Händler, u. s. Gem. Wilhelmine Bertsch.

Kinder, zu Bretten geboren:

1. † Maria Elisabetha, * 8. 9. 1881, † Bretten 13. 3. 1882.
2. † Hermann Johann, 29. 5. 1883, † Bretten 11. 5. 1903, stud. jur. zu Heidelberg.
3. Rudolf Joseph, * 20. 9. 1884, Postgehülfe.
4. † Wilhelmine, * 14. 3. 1886, † Bretten 10. 3. 1889.
5. † Anna Caroline, * 22. 8. 1887, † Bretten 6. 3. 1888.
6. Joseph, * 6. 12. 1889.
7. Elisabetha Catharina, * 8. 2. 1891.

IVd. Johann Georg Amberger, * Bretten 21. 2. 1859, Kaiserl. Eisenbahn-Betriebssekretär an der Hönheimerstraße No. 7 zu Straßburg im Elsaß, verm. 16. 5. 1886 mit Clara Metz, von Steinheim (Kr. Offenbach), * 1. 4. 1866, Tochter des † Peter Joseph Metz, Hauptlehrer zu Steinheim, u. s. Gem. Anna Röser.

Kinder:

1. Clara, * 23. 6. 1888, Conservatoristin zu Straßburg.
2. Georg, * 31. 7. 1890, Gymnasiast zu Straßburg.

IVe. Maximilian Amberger, * Bretten 18. 8. 1859; verm. 16. 2. 1889 mit Johanna Frieda Schifferdecker, von Bretten, * 3. 2. 1869, Tochter des Carl Schifferdecker u. s. Gem. Johanna Frieda Simon.

Töchter:

1. Anna Elisabeth, * 20. 3. 1890.
2. Frieda Regina, * 27. 10. 1891.

* * *

V. † Ludwig Amberger, * Bretten? um 1750/56, † Bretten? nach 1802; 2 mal verm. — a) vor 1777 mit † Catharina Bellos, † Bretten? 1777/1787. — b) Bretten um 1787/88 mit † Franziska Grether, † nach 1802.

Kinder, zu Bretten geboren:

Erster Ehe:

1. Theobald, s. VIa.

Zweiter Ehe:

2. † Joseph Anton, s. VIb.
3. † Eva Catharina, * 12. 10. 1789, deren Pathin war † Eva Catharina Amberger, von Helmsheim.

4. † Johannes Laurenzius, * 4. 6. 1792; verm. Bretten 24. 8. 1823 mit † Anna Maria Catharina Stier, Tochter des † Melchior Stier, Amts-Räuter, u. s. Gem. † Anna Maria Ufert, gesch.
5. † Maria Theresia, * 16. 10. 1798.
6. † Barbara, * 26. 11. 1802.

VI a. † Theobald Amberger, * um 1777, † Bretten 31. 10. 1824, Landwirt zu Bretten; verm. Bretten 12. 1. 1808 mit † Catharina Streckfuß, von Bretten, † ebd. 19. 5. 1840, Witwe des Gottfried Müller.

Kinder, zu Bretten geboren:

1. † Peter Anton, s. VII.
2. † Anna Maria, * 27. 7. 1812, † Bretten 28. 8. 1831; verm. Bretten 24. 10. 1830 mit † Johann Georg Amberger, Webermeister zu Bretten, s. II e.
3. † Franz Joseph, * 18. 12. 1808.

VI b. † Joseph Anton Amberger, * Bretten 2. 1. 1888, † ebd. 27. 10. 1841, Taglöhner zu Bretten; 2mal verm. — a) Bretten 8. 5. 1810 mit † Catharina Stalpf, von Bretten, * ebd. um 1788, † Bretten 13. 1. 1821, Tochter des † Stephan Stalpf, Schlossermeister und Bürger zu Bretten, u. s. Gem. † Franziska Schramm. — b) Bretten 6. 3. 1821 mit † Barbara Braun, von Bretten, † ebd. 28. 12. 1848, Tochter des † Max Braun, Schlossermeister zu Bretten, u. s. Gem. † Elisabetha Leitz.

Kinder, zu Bretten geboren:

Erster Ehe:

1. † Anna Maria, * 25. 12. 1811, † Bretten 2. 5. 1817.
2. † Catharina Elisabetha, * 12. 8. 1814, † Bretten 16. 9. 1865.

3. Theobald, * 4. 10. 1819.

Zweiter Ehe:

4. † Clara, * 26. 11. 1821, † Bretten 18. 1. 1853; verm. Bretten 23. 12. 1849 mit Leonhard Stetter, Taglöhner zu Bretten.
5. Mechtild Franziska, * 24. 5. 1823.
6. Catharina, * 30. 9. 1826; verm. Bretten 1. 9. 1859 mit Leonhard Stetter, Taglöhner zu Bretten, Witwer? der † Schwester Clara, s. VI b 4.

VII. † Peter Anton Amberger, * Bretten 29. 5. 1810, † Bretten 18. 6. 1852, Seilermeister zu Breiten; verm. Bretten 1. 7. 1838 mit Catharina Konanz, * Bretten 19. 3. 1816, † Bretten 6. 12. 1870, Tochter des † Jakob Konanz, Schmied, u. s. Gem. † Sophia Baum.

Kinder, zu Bretten geboren:

1. † Sophia, * 3. 6. 1839, † Bretten 14. 4. 1865.
2. Magdalena, * 17. 12. 1840; verm. mit Jodokus Sälzer, zu Wiesenthal.
3. Theobald, * 10. 10. 1842.
4. † Luise, * 20. 4. 1844, † Bretten 17. 5. 1868; verm. mit Nikolaus Machauer, zu Wiesenthal.
5. Catharina, * 9. 3. 1846.
6. Maria, * 15. 4. 1849.
7. Joseph, * 26. 1. 1851.

* * *

VIII. † Joseph Amberger, * Bretten, † ebd. vor 1802; verm. mit † Anna Margaretha Bertsch.

Sohn:

1. † Theodor, s. IX.

IX. † Theodor Amberger, * Bretten, † ebd., Maurer zu Bretten; verm. Bretten 2. 3. 1802 mit † Juliana Bögele, Tochter des † Georg Michael Bögele u. s. Gem. † Marie Anna Braun.

Kinder, zu Bretten geboren:

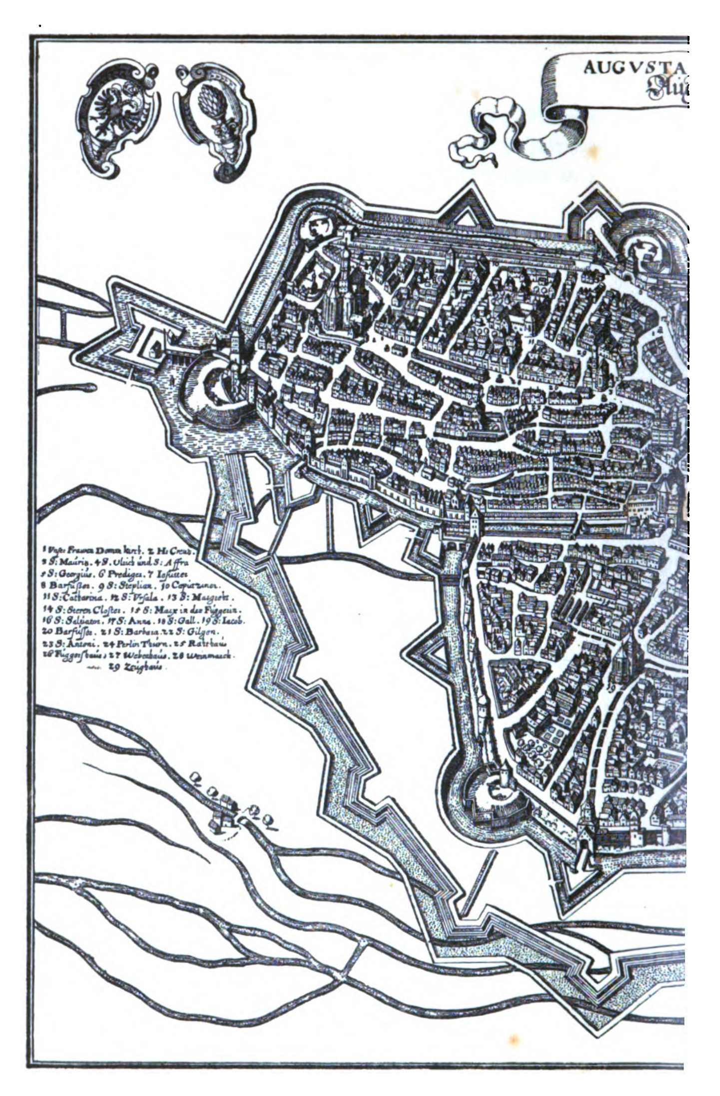
1. † Carl August, s. X.
2. † Joseph, * 2. 12. 1802.
3. † Magdalena, * 26. 8. 1805.
4. † Magdalena, * 10. 7. 1808.
5. † Jonas, * 12. 10. 1809.

X. † Carl August Amberger, * Bretten 25. 9. 1796, † Bretten 15. 12. 1854, Maurer zu Bretten; verm. ebd. 3. 10. 1822 mit † Catharina Elisabetha Kratzmaier, von Külsheim, † Bretten 26. 2. 1837, Tochter des † Johann Kratzmaier, Schneider zu Külsheim, u. s. Gem. † Catharina Hügler.

Kinder, zu Bretten geboren:

1. Maria Josepha, * 8. 4. 1826; verm. mit Anton Ochs, zu Heidelsheim.
2. Amalia Bertha, * 28. 4. 1828; verm. Bretten 16. 9. 1847 mit Conrad Fritz, Pflästermeister zu Bretten.
3. Franz Joseph, * 2. 9. 1830.
4. Juliana, * 19. 4. 1834.





Augsburg. Nach Matthaeus Merian, 1



n, Topographia Sueviae, Frankfurt a. M., 1613.

2. † Anna Maria, * Augsburg.
3. † Regina, * Augsburg.
4. † Euphrosina, * Augsburg.
5. † Jakobina, * Augsburg.

* * *

† Apolonia Amberger, † Nürnberg 8. 11. 1597, Fischerin im untern Wehr zu Nürnberg.

* * *

† Sebald Amberger, † Nürnberg 1. 3. 1626, Grünfischer im untern Wehr zu Nürnberg; 2 mal verm. — a) mit † Margaretha . . . , † Nürnberg 26. 2. 1584 zwischen zweyen Stegen uff der Schütt. — b) mit Margaretha . . . , † Nürnberg im untern Wehr 16. 10. 1626.

* * *

† Hannß Amberger, † nach 1632, Fischer im untern Wehrdt zu Nürnberg; verm. mit † Barbara . . . , † Nürnberg 18. 10. 1632.

* * *

† Hannß Amberger, † nach 1634, Grünenfischer im untern Wehrdt zu Nürnberg; verm. mit † Margaretha . . . , † Nürnberg 8. 9. 1634.

* * *

† Christoph Amberger, † nach 1633, Zirkelschmied und Aufwarter im Zeughaus zu Nürnberg; verm. mit † Maria . . . , † Nürnberg 14. 9. 1633.

* * *

† Georg Wilhelm Amberger, * ca. 1670?, † Nürnberg Johannis Kirchhof No. 6 in Lit. F nach 1716, Kauf- und Handelsmann am Heugäßchen zu Nürnberg; verm. mit † Maria Barbara . . . , † Nürnberg 23. 5. 1713.

* * *

† Johann Amberger, † Nürnberg Johannis Kirchhof 27. 2. 1666, Grünfischer im untern Wehr zu Nürnberg, verm. mit † Catharina . . . , † Nürnberg vor 1736.

Kinder: (?).

* * *

† Georg Amberger, * 1635, † Nürnberg St. Johannis Kirchhof No. 268 27. 6. 1715, Bäcker an der Irrergasse zu Nürnberg, 1686/1715 des großen Rats ebd.; verm. mit † Barbara . . . , † Nürnberg um 1697.

Kinder:

1. bis 6.



b) aus Altdorf.

I. † Michael Amberger, † nach 53 Jahren nach seiner Vermählung nach 1678, Schneider und Krämer zu Altdorf, Ratsfreund ebd.; verm. mit † Maria Schweigert, † nach 53 Jahren nach ihrer Vermählung nach 1678.

Kinder:

1. bis 9.

10. † Andreas Gottlieb, s. II.

II. † Andreas Gottlieb Amberger, * Altdorf 12. 1. 1678, † Lauf 9. 8. 1743, Magister, studierte in Altdorf, Halle, besuchte Wittenberg, Berlin, Hamburg, Lübeck etc., Pastor zu Reichenschwand und von 1736 an Diakonus zu Lauf; verm. Reichenschwand 13. 6. 1713 mit † Margaretha Rempel, * Altdorf, Tochter des † Erasmus Rempel, Glaser und des Rats zu Altdorf.

Kinder, zu Reichenschwand geboren:

1. † Sohn, † vor 1743.
2. † Tochter, † vor 1743.
3. † Tochter, † vor 1743.
4. † Joseph Gottlieb, s. III.
5. † Johann Michael, † nach 1743, Barbier.
6. † Georg Andreas, † nach 1743, Schreiber.

III. † Joseph Gottlieb Amberger, * Reichenschwand nach 1713, † Augsburg nach 1763, Kupferdrucker zu Augsburg, erlernte zu Nürnberg die Kaufmannschaft, 1743 Confiturier zu Augsburg; verm. ebd. 26. 4. 1744 mit † Maria Anna Riedt, von Augsburg, † ebd. nach 1763.

Kinder:

1. † Johann Michael, * Augsburg-Barfüßer 15. 3. 1741.
2. † Johann Gottlieb, * Augsburg-Barfüßer 20. 2. 1742, Kupferdrucker zu Augsburg; verm. ebd. 18. 7. 1762 mit † Jakobina Koz, von Augsburg A. C.
3. † Johann Christian, * Augsburg-Barfüßer 31. 3. 1747.
4. † Johann Daniel, * Augsburg-Hl. Kreuz 15. 5. 1763.



c) aus Augsburg.

† Hans Georg Amberger, Maurer zu Augsburg; verm. Augsburg 30. 5. 1666 mit † Regina Gerstecker, von Augsburg, Tochter des † August Gerstecker, Kistler zu Augsburg.

* * *

† Maria Magdalena Amberger; verm. Augsburg 11. 9. 1672 mit † Jakob Straub, Glaser ebd., Witwer.

* * *

† Andreas Josephus Amberger, * Tischingen in Bayern, Lebzeltner zu Augsburg, besaß daselbst folgende Anwesen 1757 Lit. E 209, 1762 Lit. F 38, 1763 Litt. 335 und 336; 4 mal verm. — a) Augsburg 18. 11. 1719 mit † Anna Maria Krump, von Augsburg, † vor 1722? — b) Augsburg 1. 2. 1722 mit † Maria Josepha Stigler, von Donauwörth, † vor 1730? — c) Augsburg 3. 9. 1730 mit † Juliana Gleich, von Kriegshaber, † vor 1757? — d) Augsburg 19. 2. 1757 mit † Maria Anna Seemüller, von Hoheneichen.



d) aus Freiburg i. Br.?

I. † Johannes Amberger; verm mit † Johanna Magdalena Angelin.

Kinder:

1. † Sabine.
2. † Jakob, s. II.

3. † Johannes; 2 mal verm. – a) 26. 4. 1773 mit † Ursula Dollinger, † 7. 2. 1791. b) mit † Anna Catharina Beck.

4. † Catharina; verm. 25. 11. 1776 mit † Johann Georg Menzler.

II. † Jakob Amberger, * 2. 1. 1747; verm. 29. 1. 1770 mit † Catharina Hiller, * 23. 10. 1749, Tochter des † Johann Jakob Hiller, Tannenwirt, u. s. Gem. † Ursula Gerster.

Kinder:

1. † Georg Jakob, * 3. 11. 1771.
2. † Johann Georg, * 31. 3. 1773.
3. † Anna Maria, * 16. 12. 1777.





